

Gerald Edinger ist neuer Siedler-Chef

Die Vorgängerin Andrea Hartmann trat in der Hauptversammlung nicht mehr an. Es sollen die Anstrengungen zur Mitgliederwerbung verstärkt werden.



Gerald Edinger löst Andrea Hartmann an der Spitze der Siedlergemeinschaft Wutöschingen ab. Hartmann stellte sich bei der Hauptversammlung nicht mehr zur Wahl. Der Versammlungstermin hatte sich wegen der schwierigen Nachfolger-Suche verschoben. Die übrigen Vorstandsmitglieder wurden alle wiedergewählt.

Gerald Edinger ist Redakteur und geht im kommenden Frühjahr in Rente. Er hat sich bereits viel für sein Ehrenamt vorgenommen: „Neben der Überarbeitung der Satzung, die nicht gemeinnützig ist, werde ich einen Schwerpunkt auf die Mitgliederwerbung legen. Besonders junge Menschen sollen mit dem zu erstellenden Medienkonzept sowohl in den Neubaugebieten als auch im Internet für die Siedlergemeinschaft Wutöschingen gewonnen werden.“ Für Arbeitseinsätze soll auch außerhalb des Vorstandes ein Helferpool aufgebaut werden. Mit offenen Angeboten wie Vorträgen hofft man, „Noch-nicht-Mitglieder“ zu

gewinnen. Am 5. Mai wird das 80-jährige Bestehen der Siedlergemeinschaft mit einem Tag der offenen Tür in und um die Trotte gefeiert. Ab 2019 soll die Hauptversammlung im Frühjahr stattfinden.

Dass der Verein mit seinen 310 Mitgliedern rege in der Gemeinde tätig war, wurde aus dem ausführlichen Bericht von Schriftführerin Erika Porcarelli ersichtlich. Besonders die Angebote im Kinderprogramm fanden guten Anklang. Das Schulgartenprojekt in der Auwiesenschule betreut Edith Leingruber gewissenhaft. Die Erwachsenen hatten über 30 Kräuterbuschen für Maria Himmelfahrt und 55 Gestecke für den Seniorenmittag gebunden. Sowohl beim Familientag als auch beim Nikolausmarkt und dem ersten Ferienprogramm waren die Siedler aktiv dabei. Regelmäßig am ersten Mittwoch im Monat lädt der Verein seine Mitglieder zum Themen-Stammtisch in den Vereinsraum in der Trotte.

Der Kassenbericht von Brigitta Busse wies ein großes Plus aus dank der Arbeitseinsätze sowie der Zuwendungen von Gemeinde und Sparkasse. Über die Vorteile einer Mitgliedschaft informierten sowohl die Vorsitzende Andrea Hartmann als auch Roland Schimanek (Geschäftsführer des Landesverbands Wohneigentum) sowie Roland Hotz, stellvertretender Kreisvorsitzender. Bürgermeister Georg Eble berichtete von der Steigerung der bisher 40 Bauplätze auf nunmehr 50 für die 170 bauwilligen Familien in Wutöschingen und ist zufrieden mit der Siedlergemeinschaft: „Es ist außergewöhnlich, dass so viele Mitglieder anwesend sind, das zeugt von einer sehr guten Vereinsführung und Wohlfühl-Atmosphäre, die der Siedlerbund hat. Die Gestecke für den Seniorenmittag sind eine ganz tolle Geste.“